

Der Aufgabenbereich I ist von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.

Zudem ist aus dem Aufgabenbereich II einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II 1 oder II 2 – zu bearbeiten.

Aufgabenbereich I:

Der Lateinididaktiker Paul Barié konstatiert bereits in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, dass die Didaktik des Lateinischen bei der Legitimation ihres Faches auf verschiedene Dilemmata stößt. Eines dieser Dilemmata beschreibt er wie folgt:

Die ‚Tugenden‘ von Latein sind – wie alle Tugenden – einseitig und dominierend. Wo Sprach- und Textreflexion im Mittelpunkt stehen, ist ‚kognitiver Überhang‘ unvermeidbar; es fehlt also an Handlungsbezogenheit und Spontaneität, an Leichtigkeit und Kreativität, an Abwechslung und oft auch an Humor (des Gegenstandes und seiner Vermittlung), und mögen solche Vorwürfe auch überzeichnen, so treffen sie doch eine fachtypische Eigenart, die nie ganz ausgeglichen werden kann: Trotz altphilologischen Kreativitätstraining wird Latein schwer bleiben, wenn es weiterhin eine gründliche sprachliche und literarische Elementarbildung vermitteln soll. Die Frage stellt sich nun, ob dieses reflexionslastige Fach künftig noch gesellschaftlich erwünscht ist: Wieweit wird man akzeptieren, daß man an einer toten Sprache Vokabeln, Grammatik und Übersetzungstechnik lernt [...]?

Nehmen Sie in knapper, konzentrierter Form Stellung zu dem oben beschriebenen Dilemma des Lateinunterrichts und erläutern Sie, mit welchen fachdidaktisch tragfähigen Argumenten sich der gymnasiale Lateinunterricht gegenüber einer Gesellschaft, in der die Akzeptanz von „reflexionslastigen“ Fächern abzunehmen scheint, rechtfertigen lässt!

Aufgabenbereich II

Aufgabe II 1:

Der auf den nächsten Seiten folgende Lehrbuchauschnitt stammt aus dem Lehrbuch für das erste Lernjahr aus einem Lehrwerk für Latein als zweite Fremdsprache; neu eingeführt wird in dieser Lektion das Futur I der i-Konjugation, der konsonantischen Konjugation sowie von *esse* und *posse*: Bearbeiten Sie hierzu folgende Aufgaben a-c:

- a. Analysieren Sie ausführlich die didaktisch-methodische Konzeption des Lehrbuchs, soweit sie aus dem gegebenen Ausschnitt ersichtlich wird! Gehen Sie bei Ihrer Analyse besonders auf Art und Grad der Stoffrepräsentation in dieser Lektion und auf die inhaltliche Dimension der Lektionstexte ein!
- b. Entwerfen Sie zu jedem der beiden Texte eine weitere, kompetenzorientierte Aufgabe zur Texterschließung und begründen Sie knapp Ihr Vorgehen!
- c. Analysieren Sie ausführlich die Konzeption der Wortschatzpräsentation!

Fortsetzung nächste Seite!


Hochzeit
Manchmal kommt es anders

Gaia wohnt nun bei Titus Sabinus auf einem Landgut außerhalb von Rom. Mittlerweile hat sie sich an ihr neues Leben als Ehefrau gewöhnt. Doch die Politik bringt unerwartete Neuigkeiten.

T. Sabīnius: »Gāia, dēliciae¹ meae, modo nūntium ab imperātōre Augustō accēpi. Cum exercitū² in Galliam³ contendere dēbeō.«

Statim nūntius cor Gāiae magnō dolōre complet: »Ō coniūnx! Num mē nunc post nūptiās negligēs et relinqūēs? Num tē barbaris trādēs?

- 5 Imperātorne tē salvum mihi reddet? ... Nōnne vidēs tē et saevum et inīquum esse?«

T. Sabīnius: »Uxor cāra: Audī verba mea, tum comprehendēs!«

Gāia: »...«

T. Sabīnius: »Scīs Germānōs legiōnem Lollīi superāvisse et aquilam⁴

- 10 rapuisse. Eam prō patriā quaerēmus et capiēmus; mox redībimus. Vidēbis tempus fugere! Post victōriam autem civēs Rōmāni mē colent. Eō modō ad honōrēs amplōs perveniam: Imperātor tunicam lāticlāviam⁵ senātōris mihi prōmisit. Fortasse aliquandō praetor vel etiam cōsul erō.«

- 15 Verba coniugis animum Gāiae movent: »Tantōsne honōrēs accipiēs? Bene – abī, sī dēbēs!«

T. Sabīnius: »Gāia, es fortis⁶ tamquam miles!«

- 1 | 1 Übersetze die ersten beiden Sätze (Z. 1-2) und erschließe das Thema des Textes.

2 Äußere Vermutungen über den weiteren Verlauf des Gesprächs.

- 2 | 1 Beschreibe die Stimmung zwischen Gaia und Sabinus in Z. 1-6.

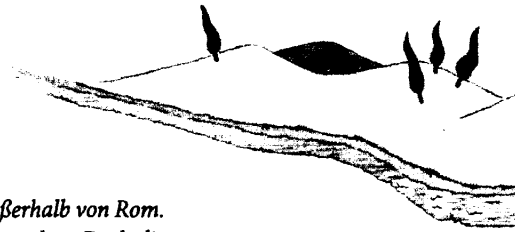
2 Erkläre Gaias Reaktion in Z. 15-16 mit dem, was du über sie und über römische Werte weißt.

- 3 Schreib Regieanweisungen für den Dialog und stell ihn szenisch dar.

Grundwissen: Cursus honorum

Sabinus hofft nach seiner Militärzeit auf einen Sitz im Senat. Daher wird er sich zunächst um die Quästor bewerben. Denn die erfolgreiche Wahl zum Quästor ist dafür die Voraussetzung. Als Quästor wird er Untersuchungsrichter sein und die Verantwortung für die Steuereinnahmen und die Ausrichtung von Gladiatorenspielen tragen. Falls sein Vermögen reicht, wird er sich nun zum Ädilen wählen lassen. Er wird Polizeiaufgaben übernehmen und für die Finanzierung der Gladiatorenspiele

sorgen – aus seiner Privatschatulle selbstverständlich. Vielleicht wird er sogar Prätor, also oberster Richter und Militär und gleichzeitig Stellvertreter eines der beiden Konsuln, der höchsten Beamten im Staat. Und wo Sabinus schon am Träumen ist, das Konsulat als Krönung der politischen Laufbahn und später die Statthalterschaft in einer Provinz zusammen mit Gaia, das wär's natürlich ...





*Nachricht aus der Fremde

Titus Sabinius ist nun schon zwei Monate weg. In einem Brief berichtet er Gaia aus Gallien.

T. Sabinius Gaiæ Seliciae suae salutem dicit¹

Fortasse quaeris: »Quandō Germānōs superābitis et redibitis?« Nesciō, sed signum legiōnis Lollīi, etiāmsī nōndum² invēnimus, certē mox inveniēmus et barbaris ēripiēmus.

- 5 Nam nūper Germānōs pūgnā saevā vicimus: Diū pūgnābāmus, Germāni vehementer³ resistēbant. Tandem Germāni sē recēperunt et in silvās⁴ fūgerunt. Iam victōriā gaudēbāmus, cum subitō magnus clāmor fuit. Statim comprehendimus barbarōs clādem simulāvisse et insidiās⁵ parāvisse. Sed ira vīrēs nostrās auxit et – vicimus! Fortūna profectō
- 10 virōs vērē Rōmānōs semper iuvat. Post pūgnam autem nūlla salūs fuit Germānīs: Eōs aut necāvimus aut servōs reddidimus.

Nunc, quamquam laetus sum, et vītam iūcundam et voluptātēs Rōmae et Gāiam meam dēsiderō⁶. Semper tē diligam et amābō. Valē⁷!

- 1 Gliedere den Brief in Abschnitte und gib ihnen Überschriften.
- 2 Fasse in eigenen Worten den Ablauf der Schlacht zusammen.
- 3 Schreibe einen Antwortbrief aus Gaias Sicht.

1 T. Sabinius Gaiæ Seliciae suae salutem dicit: Titus Sabinius grüßt seine Gaia Selicia (typische Grußformel im Brief)

2 nōndum: noch nicht

3 vehementer: hier: verbissen

4 silva, ac: Wald

5 insidiae, arum (Pl.): Hinterhalt

6 dēsiderāre: vermissen

7 Valē!: Lebe wohl!




Lernwortschatz
Lektion 17**Stammformen bekannter Verben**

neglegere, neglegō, neglēxi	1. nicht beachten; missachten 2. vernachlässigen
relinquere, relinquō, reliqui	1. verlassen 2. unbeachtet lassen
trādere, trādō, trādidi	1. übergeben 2. überliefern
vidēre, videō, vidi	sehen
comprehendere, -prehendō, -prehendi	1. ergreifen; festnehmen 2. begreifen
rapere, rapiō, rapui	rauben; (weg)reißen
capere, capiō, cēpi	»packen« 1. erobern 2. nehmen 3. erhalten
movēre, moveō, mōvi	1. bewegen 2. beeindrucken

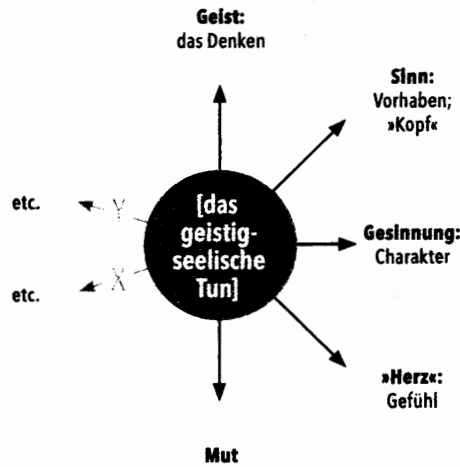
Lernwortschatz

nūntius, ī	Bote; Nachricht	e. to an-nounce
dolor, dolōris <i>m.</i>	Schmerz	
post (+ <i>Akk.</i>)	nach; hinter	
barbarus, a, um	1. ausländisch 2. unzivilisiert	Barbar
5 salvus, a, um	gesund; unverletzt; am Leben	→ salvē »lebe wohl«
reddere, reddō, reddidi	1. zurückgeben 2. zu <i>etw.</i> machen	→ dare
et ... et	sowohl ... als auch	
saevus, a, um	schrecklich	
superāre	besiegen; übertreffen	
10 prō (+ <i>Abl.</i>)	1. vor 2. für; an Stelle von <i>etw.</i> 3. im Verhältnis zu <i>etw.</i>	vgl. im Dt. die entsprechende Bedeutungsvielfalt von »für«
patria, ae	Heimat	→ pater
red-ire, -eō, -iī	zurückgehen	
tempus, temporis <i>n.</i>	Zeit	
fugere, fugiō, fūgi	fliehen	



Lernwortschatz

15	victōria, ae cīvis, cīvis <i>m.</i> (<i>Gen. Pl. civium</i>) modus, ī honōs (= honor), honōris <i>m.</i> per-venire, -veniō, -vēnī	Sieg Bürger Art (und Weise) Ehre; Ehrenamt hinkommen; erreichen	e. victory zivil Mode e. honour
20	aliquandō (<i>Adv.</i>) praetor, ōris <i>m.</i> cōsul, cōsulis <i>m.</i> animus, ī	irgendwann Prätor Konsul [>das geistig-seelische Tun<] Geist; Sinn; Gesinnung; Herz; Mut <i>Etc., beachte das Rondogramm!</i>	animieren

bene (*Adv.*)

gut

→ bonus

Lektion 18**Wiederholung und neue Stammformen**

ire, eō, ii

gehen

resistere, resistō, restiti

1. stehen bleiben

2. Widerstand leisten

incipere, incipiō, coepi

anfangen

cōstat (+ *AcI*)

es steht fest, dass

Aufgabe II 2:

Gegeben ist Ihnen ein Ausschnitt aus einer aktuellen Lektüreausgabe (Text: Cicero, *in Verrem* 1,4f. m. Ausl.); bearbeiten Sie die Aufgaben a-c:

Seht euch den Werdegang
dieses habgierigen Schurken an! _____ 2 _____

Schnell kommt Cicero zu konkreten Vorwürfen gegen Verres, der vor allem in der Provinz Sizilien seinen Leidenschaften keine Grenzen auferlegte ...

W spoliāre
nefārius, a, um
pudor

calamitās
crīmen
cōgnōscere

G Superlative
Ncl

2 Hoc praetore Siculi neque suas leges neque nostra senatus
consulta neque communia iura tenuerunt. Tantum quis-
que habet in Sicilia, quantum hominis avarissimi et libidi-
nosissimi aut imprudentiam subterfugit aut satietati super-
5 fuit. Nulla res per triennium, nisi ad nutum istius, iudicata
est. [...] Innumerabiles pecuniae ex aratorum bonis novo
nefarioque instituto coactae; socii fidelissimi in hostium nu-
mero existimati; cives Romani servilem in modum cruciati
et necati; homines nocentissimi propter pecunias iudicio
10 liberati; honestissimi atque integerrimi, absentes rei facti,
indicta causa damnati et eiecti; portus munitissimi, maxi-
mae tutissimaeque urbes piratis praedonibusque patefactae;
nautae militesque Siculorum, socii nostri atque amici, fame
necati; classes optimae atque opportunissimae cum magna
15 ignominia populi Romani amissae et perditae.

Idem iste praetor monumenta antiquissima, partim regum
locupletissimorum, quae illi ornamento urbibus esse volu-
erunt, partim etiam nostrorum imperatorum, quae victores
civitatibus Siculis aut dederunt aut reddiderunt, spoliavit
20 nudavitque omnia. Neque hoc solum in statu is ornamen-
tis publicis fecit, sed etiam delubra omnia sanctissimis
religionibus consecrata depeculatus est. Deum denique
nullum Siculis, qui ei paulo magis adfabre atque antiquo
artificio factus videretur, reliquit. In stupris vero et flagi-
25 tiis nefarias eius libidines commemorare pudore deterreor;
simul illorum calamitatem commemorando augere nolo,
quibus liberos coniugesque suas integras ab istius petulan-
tia conservare non licitum est. [...] Hominem esse arbitror
neminem, qui nomen istius audierit, quin facta quoque eius
30 nefaria comemorare possit, ut mihi magis timendum sit,
ne multa crimina praetermittere quam ne qua in istum fin-
gere existimer. Neque enim mihi videtur haec multitudo,
quae ad audiendum convenit, cognoscere ex me causam vo-
luisse, sed ea, quae scit, mecum recognoscere.

Siculi: EV - cōsultum: Beschluss

tenēre: hier: behalten

avārus ← avāritia - tantum ..., quantum

... imprudentiam hominis ... subterfugit

imprudentia: Unkenntnis - subterfugere

(+ Akk.): entwischen - satietās, ātis:

Übersättigung - triennium: Zeitraum

von drei Jahren - nūtus, ūs: Nicken

innumerābilis, e: unzählbar - arātor,

ōris m: Bauer - institūtum: Einrichtung

fidēlis, e ← fidēs - servilis, e ← servus

cruciāre: quālen - absēns, entis: abwe-

send - reus: Angeklagter

indictā causā (Abl. abs.): ohne Anhörung

pirāta: (FW) - patefacere ~ aperire

nauta, ae m: Seemann

opportūnus: günstig gelegen

ignōminia: Schande

partim ... partim: teils ... teils

locuplēs, ētis: reich

ōnāmentum ← ōnāre - victōres (präd.)

nūdāre: Verb zu nūdus - statua (FW)

dēlūbrum ~ templum

religiō: hier: Kulthandlung - cōnsecrāre:

weihen - dēpeculārī: plündern - paulō

magis (um): ein wenig mehr - adfabrē

(Adv.): kunstgerecht - artificium (artem

+ facere) ~ ars - stuprum: Ehebruch

commemorāre: erwähnen - dēterrēre:

abschrecken

petulantia: Frechheit - licitum est: Perf.

Passiv von licet - nēminem ~ nullum

audierit ~ audiverit

praetermittere ~ praeterire

causa: hier: Sachverhalt

recōgnōscere: sich (wieder) an etwas

(+ Akk.) erinnern

Unter diesem Prätor konnten die Sizilier weder ihre eigenen Gesetze noch unsere Senatsbeschlüsse noch die allgemeinen Rechtsgrundsätze geltend machen: In Sizilien hat ein jeder nur das, was dem habgierigsten und begehrtlichsten aller Menschen versehentlich entging oder aus Überdruß zu viel wurde. Keine Sache hat man drei Jahre lang anders entschieden als nach seinem Gutdünken [...]. Unzählige Geldbeträge hat er aus den Gütern der zehntpflichtigen Landwirte durch ein neues, schändliches Verfahren erpreßt, die treuesten Bundesgenossen wie Staatsfeinde behandelt, römische Bürger gleich Sklaven gefoltert und getötet, noch so Schuldige für Geld der Gerichtsbarkeit entzogen, die ehrenhaftesten und untadeligsten Männer in Abwesenheit angeklagt und ohne rechtliches Gehör verurteilt und verbannt, die sichersten Häfen, die größten und festesten Städte Seeräubern und Wegelagerern geöffnet, sizilische Matrosen und Soldaten, unsere Freunde und Verbündeten, des Hungertodes sterben lassen, die besten und brauchbarsten Flotten zur Schande des römischen Volkes preisgegeben und zugrunde gerichtet.

Eben dieser Prätor hat noch so alte Kunstdenkmäler – sie stammen teils von den reichsten Königen her, die ihre Städte damit schmücken wollten, teils auch von unseren siegreichen Feldherrn, die sie den sizilischen Gemeinden stifteten oder zurückgaben – samt und sonders geplündert und ausgeleert. Und das tat er nicht nur mit öffentlichen Bildwerken und Schmuckstücken, er raubte auch sämtliche durch die heiligsten Riten geweihten Tempel aus; schließlich ließ er den Siziliern kein einziges Götterbild übrig, das ihm auch nur einige Meisterschaft verriet oder mit altbewährter Kunstfertigkeit gearbeitet zu sein schien. Seine schändlichen Gelüste und Ausschweifungen aufzuzählen, hindert mich mein Schamgefühl; zugleich will ich nicht, indem ich davon rede, das Unglück derer schlimmer machen, denen es nicht vergönnt war, ihre Kinder und Frauen unversehrt vor seiner Zudringlichkeit zu bewahren. [...] Ich glaube, es gibt keinen Menschen, der den Namen des Verres vernommen hat und nicht auch von seinen Schandtaten reden könnte; ich muß daher eher befürchten, daß man annimmt, ich wolle viele Verbrechen übergehen, als daß ich etwas gegen ihn erfände. Und ich habe auch den Eindruck, daß die große Zahl von Zuhörern, die sich hier versammelt hat, nicht den Sachverhalt von mir erfahren, sondern, was sie schon weiß, noch einmal mit mir durchgehen will.

Übersetzung: M. Fuhrmann

Aufgaben:

- a. Erläutern Sie die wesentlichen Prinzipien der unterrichtlichen Interpretation lateinischer Originaltexte!
- b. Legen Sie – unter Rückgriff auf Ihre Erläuterungen von Aufgabe a. und auf den derzeit gültigen Lehrplan – dar, von welchen Aspekten Sie sich bei der unterrichtlichen Interpretation der oben abgedruckten Stelle leiten lassen würden, und formulieren Sie zur Erläuterung zwei Aufgaben zur Interpretation!
- c. Legen Sie dar, mit welchen weiteren Hilfen, Hinweisen und Erschließungsfragen der Satz *Idem ... omnia* (Z. 16-20) sinnvoll vorentlastet werden kann!